

# Auffrischung alle zwei Jahre wäre sinnvoll

Wie wichtig Erste Hilfe ist, weiß man erst zu schätzen, wenn man sie selbst braucht oder in einem Notfall als Helfer gefragt ist. Doch die Kenntnisse der meisten sind mehr als mangelhaft. Das will der DRK-Kreisverband ändern.

**Meiningen** – Die meisten beschäftigen sich in ihrem Leben nur einmal mit Erster Hilfe: Wenn sie sich als Jugendliche auf den Führerschein vorbereiten. Der Kurs dauert nur wenige Stunden und schnell gerät das Erlernte wieder in Vergessenheit, wenn man es nie anwendet. Kommt man dann doch mal in die Verlegenheit, einem verunglückten oder lebensbedrohlich erkrankten Menschen helfen zu müssen, stehen viele hilflos daneben. Dabei ist nachweislich das beherzte, richtige Handeln des Ersthelfers ganz entscheidend dafür, was später aus dem Patienten wird.

Dem DRK-Kreisverband Meiningen liegt deshalb viel daran, die Erste-Hilfe-Ausbildung zu intensivieren. Darum gibt es mit Silvana Klett seit einem Jahr auch eine Mitarbeiterin, die sich beim DRK um die Jugendausbildung und um die Erste-Hilfe-Ausbildung im Allgemeinen kümmert. Im Jugendbereich macht sie sich dafür stark, Schulsanitätsdienste zu etablieren, was im Henfling-Gymnasium schon gelungen ist. Die Jugendlichen vertiefen das Erste-Hilfe-Wissen in dieser Arbeitsgemeinschaft, bis es sitzt und abrufbar ist. Manch einer schließt sich dann vielleicht auch dauerhaft dem DRK oder dem Katastrophenschutz an.

Im Allgemeinen haben aber nicht allzu viele Menschen intensivere Berührung mit Erster Hilfe. Einige wenige im Berufsleben, weil sie sich vielleicht als Ersthelfer in ihrer Firma gemeldet und schulen lassen haben. Doch eigentlich sollten sich viel



Auch Firmen bieten mit Unterstützung des DRK Erste-Hilfe-Kurse für ihre Mitarbeiter an (hier beim *Meininger Tageblatt*).

Archivfoto: Dietrich Bechstein

mehr Menschen damit befassen, meint das DRK. „Wir möchten das Bewusstsein für die Erste Hilfe schärfen und versuchen, mit Auffrischungskursen auch die Älteren zu erreichen“, sagt Silvana Klett.

## Verschiedene Adressaten

Ansätze dafür gibt es verschiedene: Autohäuser, die ihre Kunden zur Erste-Hilfe-Auffrischung einladen, Firmen, die ihre Mitarbeiter schulen, Seniorengruppen, die wissen wollen, wie sie Stürze vermeiden, Wander- und Sportvereine, die sich für ihre Aktivitäten fit machen möchten, oder auch junge Mütter, die im Notfall ihren Kindern schnell helfen

wollen sind wichtige Adressaten. „Gerade für Senioren haben wir schon einiges gemacht – zum Beispiel in Zusammenarbeit mit dem Sozialwerk oder dem Verein Miteinander in Jerusalem. Dann kommen oft Fragen zur Sturzprophylaxe. Darauf stellen wir uns natürlich ein“, erzählt Silvana Klett.

„Wir bieten regelmäßig Kurse dazu an. Dabei können wir auch konkret auf die jeweilige Zielgruppe eingehen. Wir haben bei uns regelmäßig Termine im Programm, kommen aber auch zu den Leuten hin“, erläutert die DRK-Mitarbeiterin. „Wir möchten die Bürger jedenfalls gern ermutigen, an einem solchen Kurs teilzunehmen“, betont sie.

Den Unterricht geben hauptsächlich ehrenamtliche, qualifizierte DRK-Mitstreiter. „Wir haben einen Pool von Lehrkräften. Das sind alles versierte Leute mit praktischen Erfahrungen, die Erste Hilfe ganz lebendig vermitteln können“, weiß DRK-Vorstandsvorsitzender Matthias Schneider.

Konkret bietet der Kreisverband Schnellkurse an, die sich „Fit in Erster Hilfe“ nennen und jedem offenstehen, der sich dafür anmelden möchte. Es sind nur zwei Unterrichtseinheiten, zusammen 90 Minuten. Aber man fühlt sich danach deutlich sicherer. Pro Teilnehmer fällt eine Teilnahmegebühr von fünf Euro an. Daneben gibt es auch aus-

führlichere Kurse, vor allem über die Berufsgenossenschaften, denn die Firmen sind laut Unfallverhütungsvorschrift verpflichtet, Mitarbeiter in Erster Hilfe schulen zu lassen. Deren Ausbildung umfasst neun Unterrichtseinheiten.

## „Sehr beruhigend“

„Es wäre ganz wichtig, die Erste Hilfe in regelmäßigen Abständen aufzufrischen. Alle zwei Jahre fände ich das eigentlich sinnvoll“, meint Matthias Schneider. „Viele fragen sich ja: Was tun, wenn ich zu einem Unfall komme? Darauf eine Antwort geben zu können, ist ein Gedanke, der doch sehr beruhigt.“ any